

## Lokale Agenda 21

1992 wurden auf der UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro mehrere Abschlussdokumente verabschiedet. Das wichtigste unter ihnen trägt die Bezeichnung Agenda 21 und beinhaltet ein Aktions- und Handlungsprogramm für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung im 21. Jahrhundert.

Bei uns in Deutschland hat man unter Agenda 21 häufig nur ein Umweltschutzprogramm verstanden. Die Bedeutung der Umweltproblematik ist unbestritten. Für eine zukunftsfähige Entwicklung bedarf es aber auch wirtschaftlicher Grundlagen und sozialer Sicherheit. Folgerichtig fordert die Agenda 21 eine ganzheitliche und gleichberechtigte Berücksichtigung aller drei Faktoren Ökologie, Ökonomie und soziale Sicherheit.

Unter dem Begriff „Lokale Agenda 21“ versteht man die Teile der Agenda, die in den Handlungsbereich der Kommunen fallen. Darin enthalten sind praktisch alle Kernbereiche, denn den Kommunen wird eine entscheidende Rolle bei der Verwirklichung der in der Agenda 21 genannten Ziele zugeschrieben (Subsidiaritätsprinzip).

Gefordert wird ein dauerhafter Beteiligungsprozess in den Kommunen, der alle Bereiche des öffentlichen Lebens umfasst. Entscheidungen sollen gemeinsam mit den Bürgern im Konsens (keine Mehrheitsentscheidungen oder Kompromisse) herbeigeführt werden.

### Ziele:

- über die Ziele der Agenda 21 informieren
- den Teilnehmern bewusst machen, dass die Erarbeitung einer lokalen Agenda 21 ein Prozess mit aufeinander folgenden Bestandteilen ist
- gemeinsam Zielsetzungen entwickeln
- Strukturen zur Projektorganisation aufbauen
- Arbeitstechniken vermitteln

### Zielgruppen:

Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte, aktive Bürger/innen

**Dauer:** 1 ½ - 2 Tage

**Kosten:** 80,- Euro/Teilnehmer (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

**Termine:** nach Vereinbarung